

Im Frieden mit Gott

Mit Gott nicht versöhnt zu sein und unvergebene Schuld herumzutragen, kann viele negative Folgen haben. Der Friede mit Gott dagegen ist unbeschreiblich gut.

Römer 5,1-2; Römer 5,3-5; Römer 5,6-11; Römer 5,12; Römer 5,12-21; Römer 5,13-17.20

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Römer 5,1-2 Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, [2](#) durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

Fragen:

1. **Worin besteht dieser neue Friede mit Gott?**
2. **Was bringt Paulus mit dieser besonderen Formulierung zum Ausdruck: „durch den wir im Glauben auch Zugang haben zu dieser Gnade, in der wir stehen“? Warum ist dieser „Zugang“ exklusiv?**

Römer 5,3-5 [3](#) Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, da wir wissen, dass die Bedrängnis Ausharren bewirkt, [4](#) das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; [5](#) die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

Fragen:

1. **Die Abfolge „Bedrängnis – Ausharren – Bewährung“ erscheint logisch und nachvollziehbar. Doch wie kommt Paulus darauf, Hoffnung als Folge von Bewährung zu sehen?**
2. **Warum bewirkt die Liebe Gottes in unseren Herzen, dass unsere Hoffnung am Leben bleibt („lässt nicht zuschanden werden“ – V.5)?**

Text #3

Römer 5,6-11 Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. [7](#) Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand auch zu sterben wagen. [8](#) Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. [9](#) Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden. [10](#) Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden. [11](#) Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

Fragen:

1. **Mit welcher Argumentation nimmt Paulus dem Verdienstgedanken in diesen Versen jegliche Berechtigung?**
2. **Wie ist der Vers 10 zu verstehen: „Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.“? Was ist der Unterschied zwischen Versöhnung und Rettung?**

Römer 5,12-21 Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben [13](#) - denn bis zum Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist. [14](#) Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Bild des Zukünftigen ist. [15](#) Mit der Übertretung ist es aber nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch des einen Übertretung die vielen gestorben sind, so ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des einen Menschen Jesus Christus gegen die vielen überreich geworden. [16](#) Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen kam, der sündigte. Denn das Urteil führte von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit. [17](#) Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus. [18](#) Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis kam, so auch durch eine Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. [19](#) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen in die Stellung von Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten versetzt werden. [20](#) Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunehme. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden, [21](#) damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Fragen:

1. **Wie lässt sich diese ausführliche Darstellung des Paulus zusammenfassen? Was will er vor allem sagen?**
2. **Welche Rolle misst Paulus dem Gesetz in Vers 20 zu? Was genau meint er damit?**